

Als neu erwachsende Form siebenbürgisch-sächsischer Gemeinschaft verschrieb sich der Verband in Punkt II c seiner ersten Satzung der Aufgabe: „**Sammlung, Pflege und Förderung heimatlichen Kulturgutes durch besondere Veranstaltungen, Vorträge und Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und eigenen Mitteilungsblättern.**“ Dass es gelungen ist, zeigt ein Blick in den Veranstaltungskalender von www.siebenbuerger.de und der „Siebenbürgischen Zeitung“. Er widerspiegelt ein bewundernswert lebendiges kulturelles Leben, und der „Kulturspiegel“ ist das umfassendste Kompendium siebenbürgisch-sächsischer Geschichte.

Die Bewahrung und Weiterführung siebenbürgisch-sächsischer Identität und Kultur fand und findet überall dort statt, wo Siebenbürger Sachsen zusammenkommen, sich in ihrer Mundart unterhalten, gemeinsam singen oder zu Festtagen überlieferte Bräuche pflegen. Auch jeder Wissenschaftler, der sich mit Siebenbürgen beschäftigt, und jeder siebenbürgische Künstler trägt dazu bei. Der Verband und seine Gliederungen förderten und fördern beides durch zahlreiche kulturelle Veranstaltungen.

Solche Veranstaltungen fanden und finden auf allen Ebenen des Verbandes statt, in der Regel nicht zu aufwändig aufgezogen. Andere wiederum waren anspruchsvoller und dienten der Selbstdarstellung. Mit ihnen sollte der bundesdeutschen Öffentlichkeit die eigene Kultur nahegebracht und die Akzeptanz für ihre Träger verbessert werden. Schon im März 1957 fand in Berlin eine siebenbürgisch-sächsische Kulturwoche statt. Es folgten „Siebenbürgisch-Sächsische Kulturtage“ im November 1960 und im April 1961 in Nordrhein-Westfalen. Auf diesen Grundlagen entwickelte sich die von INGRID VON FRIEDBURG-BEDEUS initiierte „Siebenbürgische Kulturwoche“ vom März 1981 in Bergisch-Gladbach zu einer bis 2004 jährlich stattfindenden Einrichtung auf Bundesebene, den „**Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturtagen**“. Als „**Siebenbürgisch-Sächsische Kulturwoche**“ wurden sie 2007 in Zusammenarbeit mit dem „**Demokratischen Forum der Deutschen in Siebenbürgen**“ erstmals im Ausland veranstaltet, in Hermannstadt im Rahmen des Programms der Europäischen Kulturhauptstadt.



Abb. oben: Die 1954 gegründete Theatergruppe Setterich führt 1957 das Stück „Wie sie zu einer Turmuhr kamen“ auf

Abb. Mitte oben rechts: Der Kinderchor Oberhausen bei einem Auftritt im Jahr 1956

Abb. Mitte unten rechts: Die Augsburger Theatergruppe führt am 6. August 2007 im Thalia Saal in Hermannstadt das Mundartstück „Und wann hie dennich kitt?“ von MARIA HAYDL auf, FRED NUSS

Abb. Mitte links: Die Jugendtanzgruppe München mit Bürgermeister KLAUS JOHANNIS bei der „Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturwoche“ in Hermannstadt 2007

Abb. unten: Bei den „Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturtagen“ 2007 in Düsseldorf wurden im Landtag gleich drei Ausstellungen gezeigt, HANS-WERNER SCHUSTER